

Landkreis Cuxhaven

„Die AfD ist eine ernsthafte Gefahr für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung.“

Oliver Lottke, SPD-Kreisvorsitzender
► Seite 16

Moin



VON MARIE PETERSEN

Pappelflaum kreuzt den Luftraum

Am Wochenende habe ich sie endlich wiedergefunden: die Lust zu joggen. Also schnell die Laufschuhe geschnürt und raus auf die Straße, bevor die neu gewonnene Motivation sich vor mir aus dem Staub macht. Nun führt die Laufstrecke durch den grüneren Teil des Orts, wirklich eine schöne Ecke. Teilweise aber wortwörtlich mit einem faden Beigeschmack. Denn beim tiefen Luftholen fliegt mir ein kleiner weißer Puschel in den Mundpfui! Ausgespuckt und nach vorn gesehen, wird klar, dass auch auf den nächsten paar hundert Metern Pappelflaum den Luftraum kreuzt. Es handelt sich dabei nämlich nicht um überdimensional große Pollen, sondern um die Samen einer Pappel. Oder eben sehr vieler Pappeln.

Anhalten ist keine Option, habe ich mich doch gerade erst zu dieser sportlichen Höchstleistung überwunden. Also muss ein anderer „Mundschutz“ her. Ich probiere das Laufen mit Hand vor dem Mund - und komme mir dabei ziemlich komisch vor. Alternativ klemme ich die Lippen zu einem schmalen Atmungsspalt nach innen, was das Verschluck-Risiko zwar mindert, für Außenstehende aber mindestens genauso seltsam aussieht.

Der geübte Läufer dürfte über meine Bemerkung schmunzeln, zeigt sich dadurch doch, dass ich noch lange nicht routiniert unterwegs bin. Immerhin endet die Pappelflaum-Saison mit dem Mai und gefühlt wird auch der Muskelkater bis dahin anhalten.

Bleibt nur zu hoffen, dass Sommer und Herbst keine eigenen Überraschungen bereithalten...

Automaten geknackt Polizei schnappt Verdächtige in Loxstedt

Hagen. In den vergangenen Wochen ist es im südlichen Landkreis Cuxhaven zu Aufbrüchen von Snackautomaten gekommen. Jetzt meldet die Polizei einen Ermittlungserfolg. Den Beamten gingen zwei Jugendliche (16 und 17) sowie ein 19-Jähriger ins Netz, die des bandenmäßigen Diebstahls verdächtigt werden. Ein Anwohner beobachtete in der Nacht zu Sonntag einen Aufbruch in Hagen und alarmierte die Polizei. Die Verdächtigen wohnen in der Gemeinde Loxstedt – ebenso der mutmaßliche Fahrer des Fluchtfahrzeugs. Die Täter hatten es auf E-Zigaretten und Bargeld abgesehen. Ein Großteil der Beute wurde sichergestellt. An den Automaten entstand jeweils ein Schaden im mittleren vierstelligen Eurobereich. (pm/bal)

Mehr Angriffe auf Uniformträger

Ausstellung „Der Mensch dahinter“ zeigt harten Alltag: Was ein Polizist und eine Politessse aus dem Cuxland erleben

VON JAN IVEN

Kreis Cuxhaven. Beleidigungen, Drohungen oder sogar Schläge – all das erleben immer mehr Frauen und Männer in Uniform. Ein Polizist und eine Politessse aus dem Cuxland berichten in einer Ausstellung über ihren immer wieder ruppigen Alltag.

Wie oft er schon im Krankenhaus war, weiß Polizeikommissar Jan Abbes aus Cuxhaven gar nicht mehr so genau. „Ich hab da ein Abo drauf“, sagt der 34-jährige Beamte und lächelt leicht gequält. Tätliche Angriffe, Stürze, Rauchgasvergiftungen – all das hat er bereits im Einsatz erlebt.

Wenn die Verkehrskontrolle eskaliert

Vor einiger Zeit eskalierte etwa die Verkehrskontrolle eines E-Scooter-Fahrers in Cuxhaven. Abbes stoppte einen 25-jährigen, dessen Fahrzeug kein gültiges Kennzeichen hatte. Doch statt seiner Papiere zückte der Mann sein Mobiltelefon, um seine Freunde herbeizurufen.

„Als ich ihn noch einmal nach seinem Ausweis fragte, schlug er plötzlich so fest mit der Faust zu, dass ich hinfiel und mit dem Hinterkopf gegen die Bordsteinkante knallte“, erzählt Abbes.

Daraufhin musste der Polizist den Mann mit Pfefferspray stoppen, bis er ihn auf dem Boden fixieren konnte. „Erst danach habe ich meine eigenen Verletzungen gespürt“, sagt der Polizist.

Später wurde der Angreifer von einem Gericht zu einer Geldstrafe von 1.500 Euro verurteilt. Auf eine Schadenersatzklage verzichtete der Beamte. Zum Glück hatte er nur leichte Verletzungen erlitten.

Ausstellung zeigt den harten Alltag von Einsatzkräften

Solche Erlebnisse von Einsatzkräften wie Jan Abbes sind es, die in der Wanderausstellung „Der Mensch dahinter“ gezeigt werden, die zuletzt im Cuxhavener Rathaus zu sehen war. Erzählt werden Geschichten von Polizisten, Feuerwehrleuten und sonstigen Einsatzkräften aus ganz Deutschland, die während ihrer Arbeit angefeindet wurden. Ab dem 11. Juni ist die Ausstellung in Bremerhaven zu sehen.

Organisiert wird sie seit fünf Jahren unter anderem von Andrea Wommelsdorf aus Münster. „Auslöser war für mich die Stuttgarter Krawallnacht 2020,



Auch im Cuxland gibt es immer mehr Übergriffe auf Polizisten und andere Einsatzkräfte. Foto: Rehder/dpa

bei der unzählige Polizisten und Rettungskräfte verletzt wurden“, erzählt die 60-jährige, die als Innenausstatterin arbeitet und ursprünglich gar keinen Bezug zu Einsatzkräften hatte.

Am Stuttgarter Schlossgarten war während der Corona-Pandemie ein Polizeieinsatz außer Kontrolle geraten. Bei Ausschreitungen mit mehr als 400 Beteiligten wurden 24 Geschäfte verwüstet und 32 Polizisten verletzt. 41 Streifenwagen und ein Rettungswagen wurden schwer beschädigt.

„Es hat mich fassungslos gemacht, dass Helfer angegriffen werden. Deswegen wollte ich unbedingt etwas tun und den Fokus auf den Menschen hinter der Uniform legen“, erzählt Andrea Wommelsdorf. Ziel sollte es sein, für mehr Respekt und Verständnis für Einsatzkräfte zu

„Aber die Leute haben alle nur zugeschaut und gemütlich ihre Wurst gegessen.“

Politessse Sevilay Baltepe

werben. Gemeinsam mit einigen Mitstreitern machte sie sich daraufhin an die Arbeit.

„Wir finden es wichtig, dass eine solche Initiative nicht nur von der Politik oder den Berufsgruppen selbst gestartet wird, sondern aus der Mitte der Ge-

sellschaft“, sagt sie.

Nach und nach wurde das Projekt immer bekannter und es gab Anfragen von Dienststellen. „Mittlerweile haben wir mehr als 150 Einsatzkräfte in 40 Städten aus ganz Deutschland interviewt und ihre Erfahrungen in Ausstellungen vorgestellt“, erzählt Wommelsdorf.

Zielgruppe sind vor allem junge Menschen, aber nicht nur. Besucher sind etwa Schulklassen, Jugend-Feuerwehren oder ganz normale Einsatzkräfte. Das Begleitbuch zur Ausstellung mit den Geschichten der Einsatzkräfte wird bereits an einigen Schulen im Unterricht verwendet. An den Ausstellungsstellen werden jeweils Geschichten von weiteren Einsatzkräften aus der Region ergänzt.

Für Strafzettel heftige Beschimpfungen

Unter anderem schildert etwa die Mitarbeiterin des Cuxhavener Ordnungsamts, Sevilay Baltepe, einen Übergriff aus ihrem Berufsalltag. „Ich hatte gerade einen Strafzettel für ein falsch parkendes Fahrzeug in Duhnen ausgestellt, als plötzlich der Besitzer angerannt kam und mich heftig beschimpft hat“, erzählt die Cuxhavenerin. Dabei hatte der Mann im absoluten Halteverbot geparkt.

Was sie besonders verstört hat: „Er war ziemlich groß und hat gesagt, dass er sich mein Gesicht merken wird. Da hatte ich als erstes Angst um meine Zwillingsschwester, weil sie ja genauso aussieht wie ich“, sagt Sevilay Baltepe, die kein Problem mit der Berufsbezeichnung „Politessse“ hat. „Dann ist er wütend weggefahren und hätte mich fast noch überfahren“, erzählt Sevilay Baltepe. Sie habe sich nach den Schimpftränen zitternd und weinend an einem Tisch festhalten müssen, um nicht umzufallen.

Geärgert hat sie sich auch über die Passanten. „Wenn so ein großer Mann eine kleine Frau wie mich angeht, hätte ich sofort die Polizei gerufen. Aber die Leute haben alle nur zugeschaut und gemütlich ihre Wurst gegessen“, sagt die Politessse, die sich mehr Zivilcourage von den Menschen wünscht.

Immerhin: Der Mann wurde später wegen Beleidigung und Bedrohung von einem Gericht zu einer Geldstrafe verurteilt. Dank des Strafzettels konnte er leicht auffindig gemacht und angezeigt werden.

Dass der Ton auf der Straße rauer wird und Einsatzkräfte häufiger als früher angegangen werden, kann Michael Hasselmann, Leiter der Polizeiinspektion Cuxhaven, mit Zahlen belegen. „2024 ist die Zahl der Angriffe auf unsere Beamten im Landkreis von 50 auf 74 im Ver-

Mittlerweile werde auch immer öfter professionelle Hilfe in Anspruch genommen, etwa beim Polizeiseelsorger oder der psychosozialen Notfallversorgung der Polizei. „Die Kollegen können und sollen auf ihre Gesundheit achten“, so Hasselmann. Die Zeiten, in denen man den harten Kerl oder die harte Frau markieren müsse, seien vorbei.

Was machen die Übergriffe mit den Betroffenen?

Polizeikommissar Jan Abbes hat festgestellt, dass er sein Verhalten über die Jahre nach mehreren Übergriffen angepasst hat. „Meine Eigensicherung hast sich geändert“, sagt der Familienvater. „Bei Verkehrskontrollen habe ich die Hand immer an der Hüfte.“ Sprich, an der Nähe seiner Dienstwaffe. „Konsequentes Auftreten ist wichtig.“

„Natürlich wird man als Polizist mit negativen Dingen konfrontiert“, sagt er. Es gab Todesdrohungen, sogar seine Familie wurde im Internet beschimpft. Trotz allem liebt er seinen Beruf. „Es ist ja nicht alles schlecht und man erlebt auch viel Dankbarkeit“, sagt Abbes.

Besonders gern erinnert er sich an einen Fall, bei dem er zu einem leichten Verkehrsunfall gerufen wurde. Eine Familie hatte auf dem Weg zur Eisdielen einen Auffahrunfall und stand mit ihrem Wagen am Straßenrand. Die Kinder konnte das offenbar noch nicht richtig verstehen und haben immer wieder nach ihrem Eis gefragt. „Da bin ich einfach losgefahren und habe ihnen Eis geholt. Da war die Begeisterung groß“, erzählt Abbes. Und vor ein paar Monaten ist dem Polizisten dann noch etwas Überraschendes passiert. Der junge E-Scooter-Fahrer, der ihn damals zu Boden geschlagen hatte, hat sich bei Jan Abbes entschuldigt.

Ausstellung

► Die Ausstellung „Der Mensch dahinter“ wird ab dem 11. Juni auch in Bremerhaven gezeigt. Sie wird im Rahmen der Innenministerkonferenz eröffnet, die im Sail City Tagungshotel stattfindet.



Polizeikommissar Jan Abbes, Feuerwehrfrau Lisa Brümmer und Politessse Sevilay Baltepe berichten in der Ausstellung „Der Mensch dahinter“ von ihren Erfahrungen. Foto: Iven